IHR KIND IST IN DER KLINIK – WAS KÖNNEN SIE ALS ELTERN TUN?

Für Ihr Kind sind eine sichere Bindung und Kontakte zu Ihnen sehr wichtig. Trotzdem müssen wir die Besuchszeiten aufgrund der vielfältigen Therapieangebote auf die Nachmittagszeit zwischen 16 und 18 Uhr beschränken. Wir bitten Sie, Ihr Kind dennoch mindestens einmal in der Woche zu besuchen und Ihren Besuch in den Wochenstundenplan Ihres Kindes einzutragen.

Das erste Wochenende sollte Ihr Kind Zeit bekommen, sich auf der Station einzuleben. An den folgenden Wochenenden ist Beurlaubung für eine Nacht möglich, wenn es das Krankheitsbild zulässt. Wir bitten Sie, sich am Ende der Woche zu erkundigen, ob eine Beurlaubung möglich ist.

Ein wichtiger Teil der Therapie ist meist die Elternarbeit. Darunter verstehen wir die gemeinsame Analyse der Entstehungsbedingungen der Problematik, den regelmäßigen Austausch über den Therapieverlauf und die intensive Beratung.

Oft sind auch Therapiesitzungen mit Ihnen und Ihrem Kind angezeigt. Sehr wichtig für die Behandlung Ihres Kindes ist das wöchentliche Elterngespräch. Die regelmäßige Teilnahme an den Mehrfamilientherapie-Nachmittagen (MFT), welche jeden Dienstag von 15-18 Uhr stattfinden, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Behandlung. Gegen Ende der Behandlung werden wir mit Ihnen gemeinsam den geeigneten Entlassungstermin vereinbaren.

Die MFT-Nachmittage können Sie nach der Entlassung bis zu viermal nachstationär weiter besuchen. Danach müssen Sie sich rechtzeitig um eine ambulante Weiterbehandlung bemühen.

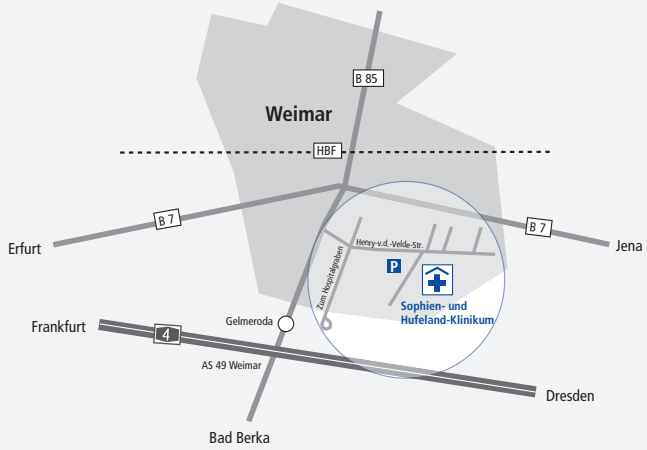
KONTAKT

Sekretariat:	Frau H. Kursawe	Tel. 57-1500
		Fax 57-1502
Sprechstundentermine:		Tel. 57-1503

kinderklinik@klinikum-weimar.de

Stationsleitung

Chefärztin:	Frau PD Dr. med. habil. K. Kipp	
Oberärztin:	Frau Dipl.-Med. I. Riemer	Tel. 57-1530
Oberarzt:	Herr Dr. med. K. E. Zillessen	Tel. 57-1573
Psychologinnen:	Frau Dipl.-Psych. S. Zimmermann	Tel. 57-1530
	Frau Dipl.-Psych. I. Hofmann	Tel. 57-1530
Stationsschwester:	Schwester Viola Knopf	Tel. 57-1530



57053/08-23 Bildnachweis: Thomas Müller

Sophien- und Hufeland-Klinikum gGmbH
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Psychosomatik und Psychotherapie (Station 3)
Henry-van-de-Velde-Straße 2
99425 Weimar

LGA InterCert
Zertifiziertes QM-System
DIN EN ISO 9001:2015

SOPHIEN UND HUFELAND
KLINIKUM WEIMAR

STATION FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Station für Psychosomatik und Psychotherapie

LIEBE ELTERN,

Ihr Kinderarzt, Hausarzt, Kinderpsychotherapeut oder Kinder- und Jugendpsychiater hat Ihnen einen stationären Aufenthalt zur Diagnostik und/oder Therapie für Ihr Kind empfohlen. Wir wissen, dass dies ein schwerer Schritt ist. Um Ihnen diesen zu erleichtern, haben wir Ihnen hier einige praktische Informationen und Hinweise zusammengestellt.

WER SIND WIR?

Die „Station 3" der Kinderklinik ist spezialisiert auf Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. Wir behandeln bis zu 15 Kinder mit psychischen Problemen (z. B. Angst- oder Zwangsstörungen, Depressionen, Psychosen, Schul-, Lern- und Leistungsstörungen, hyperkinetisches Syndrom oder Verhaltensprobleme) und psychosomatischen Beschwerden.
Zu letzteren zählen z. B. funktionelle Störungen (z.B. Schmerzzustände), Essstörungen (z. B. Anorexia nervosa), Störungen der Stuhl- und Urinkontinenz sowie Bewegungsstörungen. Auch Kinder, deren chronische Krankheiten wie Asthma, Colitis, Diabetes, Rheuma oder Epilepsie zu seelischen Beeinträchtigungen geführt haben, werden hier behandelt.

Weiterhin übernehmen wir die Diagnostik und Therapie von psychischen und motorischen Entwicklungsstörungen. Wir arbeiten in einem multiprofessionellen Team mit Fachärzten und -ärztinnen, zwei Psychologinnen, je einer Ergo-, Beschäftigungs- und Physiotherapeutin sowie einer Musiktherapeutin und einer Sozialpädagogin. Im Alltag betreuen erfahrene Schwestern und Erzieher Ihr Kind. Die Therapien finden einzeln, in Gruppen oder gemeinsam mit den Eltern statt. In der Schulzeit wird Ihr Kind in der „Schule für Kranke" in den Kernfächern unterrichtet.

Bei Bedarf arbeiten wir eng mit den Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, den Familien- und Erziehungsberatungsstellen sowie den verschiedenen Schulen zusammen. Für die verbleibende Freizeit bieten wir vielfältige Angebote wie z. B. Spiele, Basteln, Sport, Atelier, Medi-Clowns, Ausflüge und Kulturveranstaltungen an.

WOHIN KOMMT IHR KIND?

Wir würden Sie und Ihr Kind gerne vor der stationären Aufnahme kennenlernen und Ihnen unsere „Station 3", unsere Mitarbeiter und Therapeuten vorstellen.
Ihre Fragen, Wünsche und mögliche Zweifel können an diesem Termin in Ruhe besprochen und mögliche Ängste vor einem Klinikaufenthalt abgebaut werden.

Die Dauer der stationären Behandlung ist abhängig vom Krankheitsbild und beträgt erfahrungsgemäß zwischen vier Wochen und einigen Monaten. Ein passender Zeitpunkt für eine stationäre Aufnahme kann gemeinsam mit Ihnen vereinbart werden.

ES IST SOWEIT – WAS SOLLEN SIE MITBRINGEN?

- Impfausweis, Röntgenpass
- bisher verabreichte Medikamente
- Zeugnisse/Beurteilungen von Lehrern
- Unterlagen bisheriger Behandlungen oder Krankenhausaufenthalte
- Wenn möglich, ein Fotoalbum oder Bilder Ihres Kindes und der Familie

Ihr Kind benötigt weiterhin folgende Dinge:

- Alltagsbekleidung und Hausschuhe für die Station
- witterungsangepasste feste Kleidung und Schuhe für draußen
- Sportbekleidung und Sportschuhe
- Badehose/-anzug und wenn möglich Bademantel
- Kulturbeutel (Zahnbürste, Zahnpasta etc.)
- Schulsachen, gegebenenfalls Schulbücher

AUFNAHME: WANN? WO? WAS IST ZU TUN?

Zur Aufnahme bekommen Sie von uns einen Termin, den wir natürlich mit Ihnen abstimmen. Bevor Sie auf Station kommen, melden Sie Ihr Kind bitte mit Einweisungsschein direkt in der „Stationären Aufnahme" im Eingangsbereich der Klinik an.

Auf Station zeigen die Schwestern Ihnen und Ihrem Kind das Zimmer, in dem es mit bis zu drei anderen Kindern wohnen wird. Im Anschluss erklären die Schwestern Ihrem Kind den Stationsablauf.

Für Kinder und Jugendliche, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ist bei einem Krankenhausaufenthalt keine Kostenselbstbeteiligung zu leisten.

Es folgt das ärztliche Aufnahmegespräch, gemeinsam und einzeln, mit Fragen zur aktuellen Problematik, dem bisherigen Krankheitsverlauf, früheren Behandlungen und der bisherigen Entwicklung Ihres Kindes. Es ist günstig, wenn beide Elternteile anwesend sein können. Weiterhin werden Sie über notwendige diagnostische Maßnahmen aufgeklärt.